

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Kai Gehring (KV Essen)

Änderungsantrag zu PB.B-01

Von Zeile 256 bis 261 einfügen:

insgesamt mindestens 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung in Forschung und Entwicklung investieren. Die Wissenschaftspakte wollen wir verlässlich weiterentwickeln und neben den bestehenden Kriterien auch Nachhaltigkeit und Klimaschutz stärker berücksichtigen. So ermöglichen wir mehr Kreativität, Freiräume und internationale Vernetzung und schaffen Planbarkeit in unserer Forschungslandschaft. Außerdem brauchen wir eine auskömmliche Grundfinanzierung in der Wissenschaft, um die Abhängigkeit von den in den letzten Jahren stark gestiegenen Drittmitteln wieder einzudämmen. Dies kann durch eine Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung geschehen, z.B. durch einen kontinuierlichen Aufwuchs der Mittel des "Zukunftsvertrags Studium und Lehre" wie auch beim "Pakt für Forschung und Innovation", aber auch durch den Einstieg des Bundes in ein innovatives, anreizsetzendes System zur Mitfinanzierung des nachhaltigen, klimaneutralen Hochschulbaus. Im Wettbewerb vergebene Drittmittel können zwar durchaus zusätzliche Dynamiken freisetzen, doch häufig sind ihre

Von Zeile 264 bis 266 einfügen:

wollen wir entfachen, indem wir die Mittelbereitstellung vereinfachen. Das erhöht auch in zukünftigen Krisen die Reaktionsfähigkeit des Wissenschaftssystems. Dies fußt immer auch auf einer starken Grundlagenforschung, die unabhängig von bestimmten Zielfestlegungen frei, neugier- und erkenntnisgetrieben arbeiten kann. Denn die Zukunft unseres Landes hängt auch davon ab, wie flexibel und frei unsere Forschungslandschaft ist.

Begründung

Es ist richtig, die Rolle der Wissenschaft zur Bewältigung der großen, gesellschaftlichen Herausforderungen zu betonen. Doch einerseits kennen wir heute noch gar nicht alle Fragen, für die wir einmal eine Antwort finden müssen. Darum ist eine starke, neugiergetriebene Grundlagenforschung ebenso wichtig wie die missionsorientierte, zielgerichtete Forschungs- und Innovationspolitik. Andererseits treten wir für die Wissenschaftsfreiheit ein und dazu gehört auch die ausreichende finanzielle Ausstattung der Grundlagenforschung.

Die Bund-Länder-Pakte unterstützen wir in ihrer grundlegenden Struktur, die für einen Zeitraum über die kommenden Legislatur hinaus verbindlich vereinbart und ausverhandelt ist. Wir wollen die Pakte punktuell und zum passenden Zeitpunkt gemeinsam mit den Ländern weiterentwickeln, um bisherige Versäumnisse zu kompensieren, fehlende Schwerpunktsetzungen zu ergänzen und um auf neue Entwicklungen zu reagieren

weitere Antragsteller*innen

Anna Christmann (KV Stuttgart); René Gögge (KV Hamburg-Nord); Sigrid Beer (KV Paderborn); Franziska Krumwiede-Steiner (KV Mülheim); Alexander König (KV Berlin-Charlottenburg/

Wilmersdorf); Julian Joswig (KV Rhein-Hunsrück); Katharina Fegebank (KV Hamburg-Nord); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Maurice Kuhn (KV Rhein-Pfalz); Ssaman Mardi (KV Regensburg-Stadt); Henrik Rubner (KV Berlin-Mitte); Andreas Blanke (KV Oberhausen); Margit Stumpp (KV Heidenheim); Kordula Schulz-Asche (KV Main-Taunus); Tobias Sauter (KV Berlin-Neukölln); Alexander Link (KV Heidelberg); Christine Müller-Hechfellner (KV Essen); Claudia Müller (KV Vorpommern-Rügen); Jan Matzoll (KV Recklinghausen); Mehrdad Mostofizadeh (KV Essen); Robert Schallehn (KV Köln); Mayra Ina Flick (KV Essen); Eva Viehoff (KV Cuxhaven); Eva Malecha-Konietz (KV Krefeld); Dennis Pirdzuns (KV Wuppertal); Sarah Felicitas Pfülb (KV Oberhausen); Oliver Linsel (KV Mülheim); Johannes Geibel (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Ottmar von Holtz (KV Hildesheim); Andreas Ewald (KV Darmstadt); Inga Dominke (KV Essen); Chantal Münster (KV Berlin-Marzahn/Hellersdorf); David Vaulont (KV Freiburg); Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau); Ina Gießwein (KV Ennepe-Ruhr); Tim Rössig (KV Berlin-Kreisfrei)